

IHR MUT BRAUCHT DEINEN SCHUTZ:

EREN KESKIN



Die Menschenrechtsverteidigerin und Rechtsanwältin Eren Keskin setzt sich seit Jahrzehnten unbeirrt für die Menschenrechte in der Türkei ein. So unterstützt sie beispielsweise Frauen, die Opfer sexualisierter Gewalt wurden, sowie Angehörige von Minderheiten und erhebt ihre Stimme immer wieder für die Meinungsfreiheit.

Wegen ihrer Unterstützung für eine prokurdische Zeitung drohen Eren Keskin nun lange Haftstrafen. Aus Solidarität mit der Zeitung „Özgür Gündem“, die immer wieder zahlreichen Repressionen ausgesetzt war und im Oktober 2016 verboten wurde, hatte Eren Keskin von 2013 bis Anfang 2016 symbolisch die Funktion der Chefredakteurin übernommen. Obwohl sie diese Funktion nie praktisch ausgeübt hat und keinen Einfluss auf redaktionelle Entscheidungen hatte, haben die Behörden gegen sie 129 Gerichtsverfahren eingeleitet, zumeist wegen einzelner während ihrer Zeit als Chefredakteurin in der Zeitung erschienener Artikel. Dazu kommen noch weitere Verfahren aufgrund politischer Meinungsäußerungen.



Eren Keskin (Mitte links) wird von der Polizei „eskortiert“. Sie vertritt Frauen, die Opfer sexualisierter Gewalt wurden. Istanbul 2002

In einzelnen der „Özgür Gündem“-Verfahren sind bereits in erster Instanz Urteile ergangen. Die dabei verhängten Strafen beliefen sich bis Januar 2019 bereits auf insgesamt zwölf Jahre und sechs Monate Haft sowie hohe Geldstrafen. Sollte sie rechtskräftig verurteilt und inhaftiert werden, wäre dies ein schwerer Schlag für den Menschenrechtsschutz in der Türkei und für all diejenigen Opfer von Menschenrechtsverletzungen, denen Eren Keskin zur Seite steht.

HINTERGRUNDINFORMATION: Eren Keskin arbeitet seit 1984 als Rechtsanwältin und ist Ko-Vorsitzende des Menschenrechtsvereins der Türkei (IHD). Sie setzt sich engagiert für Opfer sexualisierter Gewalt sowie für die Rechte verfolgter Angehöriger von Minderheiten ein, insbesondere für Kurd_innen, Armenier_innen, Homosexuelle, Transgeschlechtliche und Flüchtlinge.

1997 gründete sie zusammen mit anderen Rechtsanwältinnen ein Projekt zur juristischen Unterstützung von Frauen, die in der Haft vergewaltigt oder anderen Formen sexueller Folter unterworfen wurden – das Rechtshilfebüro gegen sexuelle Misshandlungen und Vergewaltigungen in Haft.

Eren Keskin wurde auch in der Vergangenheit wegen ihrer Menschenrechtsarbeit mehrfach angeklagt und verurteilt, erhielt immer wieder Morddrohungen und war tätlichen Angriffen ausgesetzt. Dennoch setzt sie sich nach wie vor unbeirrt für die Menschenrechte in der Türkei ein.

2001 erhielt Eren Keskin für ihr Engagement den Menschenrechtspreis der deutschen Sektion von Amnesty International. Zudem ist sie Trägerin zahlreicher anderer Preise, u.a. des Aachener Friedenspreises (2004), des Hrant Dink Awards (2017) und des Helsinki Civil Society Awards (2018).

AMNESTY INTERNATIONAL fordert den türkischen Justizminister auf, dafür zu sorgen, dass

- die juristischen Schikanen gegen Eren Keskin umgehend beendet werden.
- Eren Keskin ihre Menschenrechtsarbeit ungehindert und ohne Angst vor Repressalien fortführen kann.

MACH DICH JETZT FÜR EREN KESKIN STARK!

Mehr unter [amnesty.de/mut-braucht-schutz](https://www.amnesty.de/mut-braucht-schutz)

#MutBrauchtSchutz





© El Moustach